Ihr glaubt durch ihn an Gott, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, damit euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott sei.

1. Petrus 1,21

Mittwoch
24
Februar

Wer seine Hoffnung auf Gott setzt ...

Ein prägnanter Spruch drückt das menschliche Hoffen aus: *Wir sollten das Beste hoffen, auf das Schlimmste gefasst sein und es nehmen, wie es kommt.* Diese Einstellung berücksichtigt zwar die ganze Bandbreite von dem, was auf uns zukommen könnte. Aber sie gibt weder Halt noch Perspektive.

Menschen sind im Blick auf die Zukunft auch gar nicht in der Lage, echte und sichere Hoffnung zu vermitteln. Das kann nur Gott. Er gibt dem, der an seinen Sohn Jesus Christus glaubt eine Perspektive, die über den Tod hinausgeht. Der Herr Jesus selbst sagt: «Dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tag» (Johannes 6,40).

An Jesus Christus glauben beinhaltet, Ihn als persönlichen Erretter anzunehmen, der am Kreuz für unsere Sünden sein Leben gelassen hat. Mit diesem Glaubensschritt entgehen wir der göttlichen Strafe und besitzen nun eine feste Hoffnung. Wir werden einmal bei unserem Erlöser im Himmel sein.

Für das Leben auf der Erde gibt uns Gott auch eine Perspektive. Er nimmt nicht alle Probleme weg. Doch in jeder Situation gilt uns sein Versprechen: «Ich weiss ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang und Hoffnung zu gewähren» (Jeremia 29,11). Wie tröstlich!